

Die katholische Uni-Gemeinde, die kug

Mehr als ein Boden unter den Füissen

Wer zwischen 18 und 30 Jahre alt ist und studiert, dem steht die Welt offen. Nur welche? Wohin kann und soll die Reise gehen? Wer bin ich, was kann ich, was will ich, worauf kann ich vertrauen und worauf hoffen? Im Erwachsenwerden stellen sich fundamentale Fragen. Schnelle Antworten sind nicht einfach zu haben. Aber die Fragen brauchen eine Resonanz. Die katholische Uni-Gemeinde, die kug, unterstützt die jungen Erwachsenen bei ihrer Sinnsuche. Die kug und der Uni-Seelsorger sind für alle Studierenden und auch die Dozierenden der Universität Basel da. Unser Fundament ist das Christentum. Und: Wir sind offen für Suchende und Gläubige aus verschiedenen Kulturen, Konfessionen und Religionen.



«Ich freue mich jedes Mal auf das Taizé-Gebet, auf diese positive Auszeit vom Studienalltag. Auch beim Vegi-Mittagstisch habe ich viele nette Leute kennengelernt, was mir das Einleben in Basel erleichtert hat.»

Katja Andlauer,
studiert Englisch und Kunstgeschichte

Das Fundamentale

Was heisst Sorge tragen zur Schöpfung? Wie ist die Armut zu bekämpfen? Gibt es Grenzen in der Nächstenliebe? Die kug fördert die Auseinandersetzung zu gesellschaftlich relevanten Fragen. Ökologie, soziale Gerechtigkeit, Ethik, der technologische Wandel, all diese Herausforderungen diskutieren wir und bringen dabei unsere christlichen Werte ein. Eine wichtige Rolle in diesem Diskurs spielen die freiwilligen studentischen MitarbeiterInnen. Auch dank ihnen bleibt die kug in Tuchfühlung mit dem Dringenden und Drängendem, das die jungen Erwachsenen zu schultern haben. Die kug bereitet den Boden für Begegnungen. Als Kirche an der Universität bietet sie spirituelle Anlässe an: Gottesdienste, Taizé-Gebete, Meditationen und Geistliche Übungen. Sie setzt sich mit sakraler Kunst auseinander und organisiert Wanderungen, Workshops, Vorträge und Diskussionskreise. Aber auch an den Proben des UNIsolo Chors oder am Vegi Mittagstisch lassen sich Zugehörigkeit und somit Bodenhaftung erfahren.



«Die kug ist für mich ein inspirierender Ort des Austausches. Hier kann ich meine Erfahrungen aus Universität und Studium in eine Gemeinschaft einbringen und neue Impulse für meine Arbeit gewinnen.»

Karsten Engel,
doktoriert in Philosophie

Das Vernetzte

Die kug ist breit abgestützt und gut verankert. Im universitären Bereich pflegen wir Kontakte zu studentischen Gruppierungen wie der Studentischen Körperschaft der Universität Basel (skuba) und dem Erasmus Student Network (ESN). Vernetzt sind wir auch mit einzelnen ProfessorInnen und dem Rektorat. Gemeinsam mit dem reformierten Pfarramt beider Basel an der Universität und der Christlichen Hochschulgruppe VBG Basel gestalten wir ökumenische Gottesdienste und Lichtfeiern im Advent. Zusammen mit Living Stones, einem internationalen Netzwerk, setzt sich die kug mit christlicher Kunst auseinander. Für Geistliche Übungen arbeiten wir mit dem Lassalle-Haus und dem Fachbereich Bildung und Spiritualität der RKK Basel-Stadt zusammen. Für die kug sind auch andere katholische Uni-Gemeinden aus der Schweiz wichtige Kooperationspartner. Regelmässig am Sonntagabend gestalten die Jesuiten der Herbergsgasse den Gottesdienst mit jungen Erwachsenen in der Clarakirche, gemeinsam mit dem Fachbereich Bildung und Spiritualität der RKK Basel-Stadt. Was die kug für das Wohnheim an der Herbergsgasse bedeutet, steht nicht auf einem anderen Blatt, sondern auf der Rückseite dieses Flyers.



«Die katholische Uni-Seelsorge ist eine wichtige Anlaufstelle für StudentInnen und junge Erwachsene. In der kug können sie neue Kontakte knüpfen, sich geistlich bilden, ihren Glauben vertiefen und eine kirchliche Heimat finden, die auf ihre Lebenssituation zugeschnitten ist.»

Bischof Felix Gmür

Das Bestandene

Im Jahr 1930 vertraut der Bischof von Basel der Gesellschaft Jesu die Uni-Seelsorge an. Darauf arbeitet der erste Uni-Seelsorger einige Jahre in gemieteten Räumen am Blumenrain. Sieben Jahre später kann das Palais der Familie Burckhardt-Vicarino an der Herbergsgasse erworben werden. Käufer und Besitzer des katholischen Studentenhauses ist bis heute der Augustinus-Verein Basel. Mitte der Fünfzigerjahre bietet sich die Chance, eine angrenzende Liegenschaft am Petersgraben zu erwerben. Rund zehn Jahre später wird das Fundament für das heutige katholische Studentenhaus gelegt. Das Haus beherbergt seitdem nebst der kug auch das Wohnheim und die Jesuiten-Kommunität.



«Ich habe Menschen getroffen, die einen grossen Einfluss auf mein Leben hatten und deren Zeugnis ich immer bei mir tragen werde.»

Carolina Magalhaes,
studiert Musik

Informationen und Kontakt

Tel. 061 264 63 63
kug@unibas.ch
www.kug.unibas.ch

Andreas Schalbetter SJ,
Uni-Seelsorger und Leiter der kath. Uni-Gemeinde
Tel. 061 264 63 07



Die lange Geschichte zum Dach

1536: Neun junge Pilger betreten durch das Spalentor die Stadt. Vor drei Tagen sind sie in Strassburg aufgebrochen und haben sich zu Fuss durch die winterliche Kälte gekämpft. In Basel machen sie sich auf die Suche nach einer Herberge. Die neun jungen Männer sind Jesuiten mit grossen Reiseplänen. In Paris haben sie ihre Pilgerreise begonnen. Nun wollen sie nach Venedig, um von dort aus per Schiff nach Jerusalem zu kommen. Drei Tage bleiben sie in Basel. In welcher Herberge sie sich einquartiert haben, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Doch es ist möglich, dass es die Elendsherberge an der Herbergsgasse war.

Dass vierhundert und ein Jahr später die Uni-Seelsorge und seit 1967 auch das katholische Wohnheim ausgerechnet an der Herbergsgasse ihr Zuhause gefunden haben, erscheint wundersam. Doch es ist eine schöne Geschichte, die wir gerne erzählen. Sie passt so gut zu all den vielen anderen schönen Geschichten unter unserem Dach.

Mehr als ein Dach über dem Kopf

Das Wohnheim des katholischen Studentenhauses

An der Herbergsgasse 7, ein Steinwurf von Basels Universität weg, wohnen 75 Studierende. Sie sind zwischen 18 und 25 Jahre jung, kommen zur Hälfte aus der Schweiz und zur anderen Hälfte aus dem Ausland. Zur anderen Hälfte aus dem Ausland. Ihre Studienfächer reichen von A wie African Studies bis Z wie Zahnmedizin. Viele von ihnen sind katholisch, ebenso viele bekennen sich zu anderen Konfessionen oder Religionen. Sie bleiben unterschiedlich lang. Manche für ein Semester, andere für die ganze Dauer ihres Studiums. Die Herbergsgasse ist sehr beliebt. Aber nicht alle haben das Glück, dieses Dach über ihren Kopf zu bekommen. Nur jede dritte Bewerbung für ein bezahlbares Zimmer kann berücksichtigt werden.



Das Mehr

Elf Quadratmeter für ca. 460 Franken ist nur die halbe Miete. Kommt dazu: Alle Zimmer sind möbliert und haben fließendes Wasser. Auf den Stockwerken stehen den BewohnerInnen ausserdem gut ausgestattete Gemeinschaftsküchen und sanitäre Anlagen zur Verfügung. Die Cafeteria, ein Lesesaal, Musikproberäume, ein Partyraum und eine Dachterrasse erweitern den Lebensraum. Das katholische Studentenhaus ist auch ein Begegnungsort für Studierende, die anderswo wohnen. Das Foyer, der Lesesaal und auch die Cafeteria gelten als beliebte Treffpunkte an der Herbergsgasse 7.



«Ich bin für mein Masterstudium nach Basel gezogen und habe mich für das Studentenhaus entschieden, um in einer Stadt, in der ich niemand kannte, schnell Anschluss zu finden. Neben dem tagtäglichen Leben empfinde ich auch die organisierten Anlässe als sehr bereichernd.»

Thomas Michael Brändle,
studiert Deutsch und Geschichte

Das noch Mehr

Es ist unser verbrieftes Ziel, mehr als nur günstigen Wohnraum anzubieten. Klar: Es ist wichtig, dass die jungen Menschen gute strukturelle Bedingungen antreffen, um in ihrem Studium zielgerichtet voranzukommen. Ebenso wichtig: Sie sollen sich bei uns zuhause fühlen, sich verlieben und Freundschaften knüpfen können. Das Zusammenleben über kulturelle, nationale und religiöse Grenzen hinaus ist gut für den EQ der Studierenden. Sie legen an Sozialkompetenz, Fähigkeit zur Partizipation, Selbstverantwortung und Empathie zu. Damit das gut gelingt, organisieren wir Koch- und Spielabende, ein Ski-Weekend, Stadtführungen, Wanderungen oder auch ein sommerliches Grillfest.

Wir benötigen Ihre Hilfe

Damit wir als kug und als Wohnheim weiterhin preiswerte Zimmer, eine intakte Infrastruktur und spannende Anlässe anbieten können, sind wir auf Beiträge Dritter angewiesen. Der Betriebsaufwand des Wohnheims inklusive Personalkosten übersteigt unsere Einnahmen. Ein Freundesverein unterstützt die Projekte des Wohnheims und der kug. Möchten Sie dem Freundesverein beitreten und uns so unterstützen? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter:

Vereinigung der Freunde des kath. Studentenhauses¹
Herbergsgasse 7, 4051 Basel
PC-Konto 40-29046-0
IBAN CH74 0900 0000 4002 9046 0
BIC POFICHBEXXX



«Das Zusammenleben von jungen Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen und Familien ist ein grosses Lernfeld. Als Wohnheimleiterin berate ich die Bewohner*innen bei praktischen Fragen und versuche, ihre Sozialkompetenz zu stärken. Was in dieser Beziehungsarbeit zurück kommt, ist auch für mich sehr wertvoll.»

Cornelia Jansen,
Leiterin des Wohnheims



«Studierende beschäftigen heute in erster Linie Fragen der Nachhaltigkeit, dann aber auch Fragen der sozialen Gerechtigkeit. Ebenso hat der soziale Austausch einen hohen Stellenwert für sie. Hier kann die kug und das Wohnheim anknüpfen, den Austausch fördern, christliche Werte ins Spiel bringen und junge Menschen in eine hoffnungsvolle Zukunft begleiten.»

Prof. Dr. Dr. Andrea Schenker-Wicki,
Rektorin der Universität Basel

Das Dach über dem Dach

Der Jesuitenorden verantwortet dieses Haus im Herzen von Basel. In Zusammenarbeit mit der katholischen Uni-Gemeinde (kug) entsteht so ein spirituelles Dach. Interessierte BewohnerInnen und Bewohner können zu Diskussionen rund um Fragen der Religion und Spiritualität zusammenfinden. Ökologische Projekte können ausgeheckt, Fragen um Ethik, Gerechtigkeit und Kunst ergründet werden. Auch auf diese Weise ist Eigenständigkeit, Zugehörigkeit und Gemeinschaft inklusive Diversität bei uns erlebbar.



«Das Zusammenspiel zwischen Wohnheim und kug bereichert und belebt. Dies zeigt sich etwa beim Vegi-Mittagstisch, dem UNIsone Chor oder der Herbstwanderung. Als Uni-Seelsorger bin ich offen für das, was junge Menschen heute bewegt und begleite sie in ihrer Suche.»

Andreas Schalbetter SJ,
Leiter des katholischen Studentenhauses und
der katholischen Uni-Gemeinde

Informationen und Kontakt

Tel. 061 264 63 50
Cornelia Jansen, Leitung Wohnheim
studentenhaus@unibas.ch
www.studentenhaus.ch



Werterhaltung – Projekte

Im Jahr 2018 wurden in einer grossen Teilrenovation alle Wasser- und Elektroleitungen sowie die sanitären Anlagen erneuert. Nun stehen weitere Projekte wie die Erneuerung der Flachdächer, der Fassade sowie der Ersatz der alten Fenster an, um die Liegenschaft im Wert zu erhalten. Diese Massnahmen werden den Energiebedarf und die damit verbundenen Kosten verringern. Zugunsten eines ökologischeren Unterhalts ist zudem angedacht, auf dem Dach Solarzellen zu installieren. Der Augustinus-Verein als Träger des Hauses ist für diese Investition in die Zukunft auf Spenden angewiesen.

Augustinus-Verein Basel¹
Herbergsgasse 7, 4051 Basel
PC-Konto 40-26524-7
IBAN CH79 0900 0000 4002 6524 7

¹ Freundesverein und Augustinus-Verein sind anerkannte, gemeinnützige Organisationen. Zuwendungen können Sie von Ihren Steuern abziehen.